



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

110 (10.5.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35081](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35081)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Bln. monatlich,
Druckerlohn 10 Bln. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inrate:
Die Zeitungs-Zelle 20 Bln.
Die Ankunfts-Zelle 40 Bln.
Einzel-Nummern 8 Bln.
Doppel-Nummern 5 Bln.

Badische Volks-Zeitung.

Erscheint täglich.
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Nr. 110, 2. Blatt.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 10. Mai 1888.

A. L. Levy,
Optisches Institut
P. 2, 14, vis-à-vis der
Post an den Planken.
Mannheim. 52371

Planen, E 3, 15
E. Schröder's
Haarschneid-, Frisir- u.
Rasir-Salon,
mit amerikan. Kopfstühle,
comfortabel eingerichtet,
prompte gute Bedienung,
vortheilhafte Abonnement,
Separates Cabinet für Damen
amerikan. Kopfstühle,
Anfertigung aller feinen
Haararbeiten. 6611

Gebrüder Buddeberg,
A 3 Nr. 5,
gegenüber dem Theateringang,
Optisch-oculistisches - Anstalt.
Reichhaltiges Lager
in 573
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater u. Reise,
Barometer und Thermometer.
Chem. und physik. Utensilien.

Möbelfabrik
Jakob J. Reis
G 2 No. 22.
Großes Lager aller Sorten
Möbel & Polsterarbeiten
fertige Betten, Matratzen etc.
complete Zimmer-Einrichtungen
in großer Auswahl stets auf Lager.
Eigene Fabrikation. 1220
Billige Preise.

A 2, Nr. 2
7403 wohnt
Gerhard Krämer.

Wasch zu Waschen und Bügeln
wird fortwährend angenommen
und billig besorgt. Auf Verlangen
wird auch Glanz gebügelt. Hemd
10 Pfennig, Krage 2 Pfennig.
Es werden auch Lehrlinge ange-
nommen. 6584
S 1, 8, 3. St.

Hiermit bringe ich in empfehlende
Erinnerung, daß das Küblergeschäft
(vormals Mesler-Roth) sich in
T 6, 16
befindet. 7375

Schöne Auswahl in Blumenkübeln
und sonstigen Waaren, Kübel, Räder,
ic. ic. sind stets vorrätig auf Lager,
ebenso werden alle in mein Fach ein-
schlagenden Arbeiten prompt und
billig besorgt.

Adam Ries, T 6, 16.

**Näh- u. Strickmaschine-
Velocipedlager**
das bestes Gebot bei
Georg Eisenhuth,
Mannheim, D 4, 14.
Unterlage wird gratis ertheilt. 4411

Sigmund Kander,

S 1, 9. Neckarstrasse. S 1, 9.

Für die Frühjahrs-Saison empfehle mein bedeutend vergrößertes Lager zu äusserst billigen Preisen:
Perlgallons und Gehänge, Soutache-Garnituren, Soutache-Borden,
Woll und Seide-Spizen.

Knöpfe in Perlmutter, Jetz und Metall von 10, 15, 20 Bfg. an.

Blüsch- und Seidenstoffe zu Kleiderausputz.

Brook's und Gögginger Maschinensfaden zu den neuesten Tagespreisen.

Tricot-Tailen von M. 2.50 an. Tricot-Kleidehen von M. 2.70 an.

Corsetten in anerkannt guten Qualitäten. 6542

Sonnen- u. Regen-Schirmen von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Q 1, 9. II.

Q 1, 9. II.

Auf Credit ohne jede Preiserhöhung erhält man alle Arten von Waaren zu
constantesten Bedingungen und anerkannt reeller Bedienung im

Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar,

Q 1, 9. II.

Größtes Lager in: Herren- u. Damen-Garderobe, Manufactur, Mode- u. Weißwaaren, Schuhe,
Stiefel, Hüte, Schirme, Taschen- u. Wanduhren. Möbeleinrichtungen u. complete Betten.
Anzahlung: ein kleiner Theil. Abzahlung geschieht in wöchentlichen, 14-tägigen und monatlichen Raten.
Als Legitimation genügt Miethebuch oder Steuerzettel. 7042

Die Localitäten sind von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet. Q 1, 9. II.

Neue Rheinbleiche.

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine unmittel-
bar neben dem „Mischgüßchen“ gelegene neue Bleiche eröffnet habe
und verehrlichem Publikum zu recht häufiger Benutzung bestens empfehle.
Ganz speciell mache ich darauf aufmerksam, daß sich an das neu
errichtete Gebäude, in welchem sich Waschküche, englische Patent-
mange (weit bequemer wie jede andere Waschmange) ic. ic. befinden, eine

große Trodenhalle

anschließt, die allen Anforderungen entspricht. (Die Waschküche
hat directe Rheinwasserleitung und ist durch Canalisation derart
eingerichtet, daß das Abwasser von da aus direct abläuft.)

Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt und wieder in's Haus gebracht.
Die Waschmange steht zu 30 Bfg. pro Stunde zur Verfügung;
eventuell besorge das Rängen selbst. 6607

Auch wird Wäsche zum Waschen ic. ic. angenommen.
NB. Von nun ab kann Tag und Nacht gebleicht werden.
Nachstehend

E. Ehrbrecht.

Q 1, 10, Joseph Brunn, Q 1, 10,

Seifenfabrik,
empfiehlt zu jeweils billigsten Preisen:

Ausgetrocknet und vorgewogene Ia. weiße

und gelbe Kernseife, Rasierseife,

Harzseife, Putzseifen, Teigseife, Bleichsoda,

Schmierseife, Gallseife, Venetianerseife.

Ferner: Fettlaugenmehl, alle Sorten feine medizinische
Seifen, Stearinseifen in allen Qualitäten und Packungen, auch
in altdeutscher Façon.

Altdeutsche Decorationskerzen, Paraffinkerzen, Keller-
kerzen, Wachs, gelb und weiß. Stärke, beste Marken, sowie
alle in mein Fach einschlagenden Artikel. 5269

Unterhosen & Unterjacken

für Frühjahr und Sommer

empfiehlt billigst
Friedrich Bühler, D 2, 11. 5661

H. Hofmann, Kunst- & Uhrenhandlung,
G 3, II. Interims-Local G 3, II.

Fortsetzung des Ausverkaufs
von Bildern, Spiegeln, Wand- u. Taschenuhren,

Zieh-Harmonikas.

Mundharmonikas. Crucifixe.

Silber auf Leinwand von 2 M. an.
Glasbilder (Chromo) von 4 M. an.
Regulatore, 14 Tag gehend, von 16 M. an. 7367
Taschenuhren von 10 M. an.
Ziehharmonikas, ächte Magdeburger, mit Patent-
Bälgen zu allen Preisen.

G 3, II. H. Hofmann. G 3, II.

Hercules-Kämme

für Herren M. 1, für Damen M. 1.20,
solidester Frisirkamm mit einjähriger Garantie

E 1, 16. Otto Seß, E 1, 16.
Planken vis-à-vis dem Pfälzer Hof. 6226

Zeitungsträgerinnen

gesucht.
Expedition des General-Anzeiger
(Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.)

Nervenkrankheiten.

Selt Hippokrates bis heute wurden Nervenleidende mit allen möglichen Prozeduren, mit Enthaltensmitteln, und Kaltwasser-Curen, Electricität, Galvanismus, Dampf-, Moor- und Seebäder gequält. Die Wissenschaft zerbricht sich den Kopf — und das Ei des Columbus steht neben ihr. Erst der Reizet geht die Erkenntnis an, daß der so nahe liegende und einfache Weg, durch Benützung der Auffassungsfähigkeit der Haupt direct auf unser Nervensystem einzuwirken, bislang völlig vernachlässigt worden ist. Beinahe fünfzig Jahre habe ich in meinem ärztlichen Berufsstellen Gelegenheit gehabt und gesucht, nach dieser Richtung hin Erfahrungen zu sammeln und diese haben den Ausspruch des Professors Virchow: „Ein Minimum eines sehr energischen Erregers kann sehr dauernde und große Wirkungen haben, indem sich die ursprüngliche Erregung der Nerven weiter fortplant“, mehr als glänzend bewiesen. Nachdem auch auf dem letzten (lebenden) hahnologischen Congresse die Herren Professoren Schott, Köhlig, Parisot, Runk u. s. w. als Vertreter dieser neuen Therapie zur Geltung kamen, bin ich der Erste, der mit einem fertigen Heilverfahren in die Oeffentlichkeit tritt. Ich adressire mich deshalb an alle Jene, die an krankhaften Nervenzuständen im Allgemeinen, darnach an sogenannter Nervosität laboriren, gekennzeichnet durch habituelle Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufgeregtheit Schlaflosigkeit, körperliche allgemeine Unruhe und Unbehaglichkeit. Ferner auch an jene Kranken, die vom Schlagfluß heimgeführt wurden und an den Folgen desselben und somit an Lähmungen, Sprachvermögen oder Schwereffähigkeit der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke und ständigen Schmerzen in denselben, partiellen Schwächezuständen, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit u. s. w. leiden und die bereits ärztliche Hilfe nachsuchten und durch die bekannten Hülfsmittel, wie Enthaltensmittel, und Kaltwassercuren, Einreibungen, Electricitäten, Galvanismen Dampf-, Moor- oder Seebäder — keine Heilung oder Besserung erlangten. Und endlich an jene Personen, die Schlagfluß fürchten

und dazu aus den Erscheinungen andauernden Angstgefühles, Eingenommenheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Nimmern und Dunkelwerden vor den Augen, Druckgefühl unter der Stirn, Ohrensausen, Krabbeln und Taubwerden der Hände und Füße Ursache haben. Allen Angehörigen der vorgedachten drei Kategorien Nervenleidender, sowie bleichfärbigen und dadurch der Kraftlosigkeit verfallenden jungen Mädchen, auch jenen gesunden, selbst jüngeren Personen, die geistig viel beschäftigt sind und die der Reaction geistiger Thätigkeit vorbeugen wollen, empfehle ich hiermit, sich mit meinem Heilverfahren, das nur in täglich einmaliger Kopfwäsche besteht, bekannt zu machen und das sowohl einfach als billig (täglich mit kaum mehr als 8 Pfennige Unkosten) durchzuführen ist. In diesem Sinne empfehle ich meine in 16. Auflage erschienene Broschüre:

Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß (Apoplexie-Hirn-Lähmung), Vorbeugung und Heilung, die an Jedermann auf Ansuchen franco und kostenfrei durch die hier unten verzeichneten Firmen zugesendet wird. Wenn dieser in dem vorbezeichneten Schriftchen näher declarirten Curmethode bereits hinweisende Besprechungen der Presse, in Sonderheit seitens der „Kreuzzeitung“ (No. 145 vom 25. Juni), des „Börsener Börsencourier“ (No. 268 vom 24. Mai), des „Reisener Couriers“ (No. 140 vom 24. Mai), der „Post“ der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ der „Müller Hausfrauenzeitung“, des Wiener Handels- und Gewerbeberichtes“ u. s. zu Theil wurden, so bin ich ferner in der Lage, mich laut Broschüre auf anerkannter höchstprectabeller Personen, wie Sr. Hoheit des Herzogs von Oldenburg (Schloß Erlaa), Sr. Excellenz General-Lieutenant von Bonin (Dresden), Sr. Excellenz General-Lieutenant von Bredow (auf Rittergut Briesen), Generalmajor Freiherr von Krone (Darmstadt), Kgl. bayr. Regiments-Auditeur Major (Freiburg i. Br.), Grafin Seher-Hohs (Hohenriedberg), Geheimrath Kitterer (Frankfurt a. M.), Amtsvorsteher und Kgl. preuss. Hauptmann von Kune (Wied auf Dars), Kgl. Oberamtsrichter Vogl (Spaichingen), Kaiserl. Kgl. Professor von Oberheide (Krems), Königl. preuss. Major von Hund (Berlin), Geistl. Inspector und Pfarrer Herr (Solmar), Schaudirector Schriker de Maffre (Habsburg), Baronin Billani (Frankfurt a. M.), Amtsvorsteher Kriß (Wälsriedsdorf), Baronin von dem Knecht (Habsburg), Kreis-Schulinspector Starz (Samer), Bürgermeister Jahn (Wittenberge), Regierung-Assessor Schrapvogel (St. Willm), Amtsvorsteher Jul. Schur (Hudweden, Ostpreußen), Kaiserl. Kgl. Oberst Grand (Gosmanos, Böhmen), Criminalrichter Brill (Darmstadt), Kgl. Landrichter Storch (Berlin), K. l. Oberbaurath Ritter von Stache, Graf und viele Andere mehr, zu bezeugen, denen sich laut Broschüre ärztliche Aeußerungen über glänzende Erfolge

von den Herren Doctoren: Kgl. Sanitätsrath Dr. med. Cohn in Stettin — Dr. med. Anton Corazza in Venedig — Großherzoglicher Bezirksarzt Dr. med. S. Groshmann in Jöhlingen — Dr. med. Weinheim in Wien — Dr. med. W. Gollmann in Wien — Dr. med. L. Regen in Berlin — Kaiserl. Kgl. Bezirksarzt Dr. med. Busbach in Jirknich re. (Krain) anschließen.

Auf Grund solcher Materialien glaube ich es geradezu als Pflicht erachten zu müssen, den Weg der öffentlichen Publication in jeder geeigneten Weise zu betreten, um so der lebenden Menschheit zu dienen. Um dem Leser sowohl die monnigfache Art nervöser Uebel, als auch die Vielseitigkeit der Heilwirkung meines Verfahrens zur Anschauung zu bringen, habe ich 100 Krankenberichte von Ärzten und Privaten meiner Broschüre beigegeben. Die Herren Ärzte und Gelehrten aber, denen diese meine Unterbreitung zu Gesicht kommt, verweise ich in Sonderheit auf die anerkannte Autorität des Professors Dr. von Liebig, der da sagt: „Die Erfahrungen von Allen welche sich mit der Erforschung der Naturerscheinungen beschäftigen haben, stimmen zuletzt darin überein, daß diese durch weit einfachere Mittel und Ursachen bedingt und hervorgebracht werden, als man sich gedacht hat oder als wir uns denken, gerade diese Einfachheit müssen wir als das größte Wunder betrachten.“ Indem ich somit Nervenkranken jeder Art in deren eigenem Interesse zur Durchsicht meines Schriftchens einlade, stelle ich zugleich allen Herren Ärzten, die in eigener Person mit nervösen Uebeln zu kämpfen haben, mein Hülfsmittel kostenfrei zur Verfügung und zwar zu ihrem eigenen Besten und zu ihrer eigenen Belehrung, im Interesse der Allgemeinheit.

Koman Weissmann, ehemaliger Landwehr-Bataillonarzt, Ehrenmitglied des ital. Sanitätsordens vom weißen Kreuz. Zum Zwecke bequemerer Bezuges ist meine Broschüre, 16. Auflage: „Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß“, Vorbeugung und Heilung, in Frankfurt a. M. bei E. Kaanischer Neue Kräme 9 in Augsburg, bei Hof-Apotheker Berger und Schmidt'sche Buchhandlung (Serger), Berlin bei F. Krämer, Waldemarstraße 59 in Braunschweig bei Paul Mann, Apotheker, in Breslau bei F. Friedländer, Ohlauerstraße 86/87 Eingang Gde Leichenstraße, in Bremen bei Heinrich Delmers, Langewirten 5, in Celle bei der Schulze'schen Schulbuchhandlung, in Danzig bei v. Lewinski, Sandgrube 54, in Dresden bei Alfred Blumberg, Wilsdrufferstraße 30, in Düsseldorf bei F. Sotta, Klosterstr. 10a, in Elbing bei Seidmann Bräckerstraße 20, in Feilburg (Waden) bei L. Schmidt-Vogler Verlags-Handlung, in Schwab-Gemünd bei Theod. Geiger, in Halle a. d. Saale bei F. Hambohr, Krone Steinstraße 32 II, in Hamburg, Expedition der „Tribüne“, Alter Steinweg 42, in Hannover bei A. Hemme, Bahnenwalderstraße 6, in Harburg a. d. E. bei E. Louis Doffe, Burtehubstr. 87, in Leipzig in der Engelapothek, in Lüneburg bei E. F. Alm, Holstenstraße 22, in Magdeburg bei A. Weber Ritterstraße 51, in Metz Dr. A. Dube, Ablerapothek, Palaststr. 7, in München bei E. Reich, Abalbertstraße 53/54 in Neumünster in Hofstein bei W. Vening, in Nürnberg bei Sigm. Meinel Wunderburggasse 5, in Oberlahnstein bei Louis Schmitz, Spediteur, in Olanen i. B. bei Rudolf Flug Gde der Jäger- und Forststraße in Stuttgart bei Geiselman Sanitätsbazar Kronprinzenstraße 12, in Wilsau (Schweiz) bei Apotheker Kneubücher, in Würzburg bei der Bucher'schen Buchhandlung, in Wvidau bei Dolm von Pose — deponirt und kostenfrei zu beziehen.

Ich habe mich hieselbst zur Ausübung der ärztlichen Praxis
04 No. 2
niedergelassen.
Sprechstunden } 8—9 1/2 Uhr Morgens,
 } 1 1/2—3 Uhr Mittags.
Dr. med. Ludwig Schmitz,
pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
7011

Herm. Klebusch
vormals G. Matter.
Photographische Anstalt.
Grösstes Atelier Mannheims.
P 7, 79. Heidelbergerstrasse. P 7, 19. 8014

T 1, 2. Ausverkauf T 1, 2.
wegen Lokalwechsel in
Gold-, Silberwaaren und Uhren
zu Fabrikpreisen. 7924
Carl Mertens,
T 1, 2. Neckarstrasse T 1, 2.

P 1, 10. Handschuhe! P 1, 10.
Empfehlen unser großes Lager in
Glacé-, dänischleder und
seidenen Handschuhen etc.
für Herren, Damen und Kinder
in bekannten vorzüglichsten Qualitäten zu billigen festen Preisen
Eine große Parthie
Biegenleder-Damenhandschuhe
in Schwarz und farbig werden weit unter'm Selbstkostenpreis zu Mk. 2,20, 3 Mk. 2,80, 4 Mk. 3.— ausverkauft. 7769
Gebr. Eckert, Handschuhfabrik,
P 1, 10. Paradeplatz. P 1, 10.

Fertige Betten 3592
von 80 Mk. an und die dazu gehörigen Ueberzüge und Betttücher,
Bettfedern und Daunen
von Mk. 1.50 an bis 6 Mk. pro Pfd.
Ganze Ausstattungen werden aufs Bünzlichste angefertigt.
H 2, 18. CARL HORCH. H 2, 18.

Meine Wohnung 7867
befindet sich von heute an
G 8, 20a,
gegenüber der Trambahn-Stallung.
Wendelin Mayer, Maurermeister.

B 6, 8. Zur Kornblume. B 6, 8.
Empfehle
ausgezeichnetes Bier
aus der Badischen Brauerei und
guten Mittagstisch.
Richtungsweg
F. Demmer. 7814

Carbolineum Avenarius
antiseptisches (fäulniswidriges) Anstrich-Oel zur Holzconservierung.
Zum Schutz des Holzes gegen Fäulnis und Schwamm. Bester und billiger Ersatz für Oelfarbe und Theer. Einfache Anwendung, grosse Ersparnis, massgebende Zeugnisse. 7774
Alleinverkauf bei **Georg Dietz,**
am Markt, Mannheim.

Zur gefl. Beachtung.
Zur Bequemlichkeit des verehrlichen Publikums, haben wir eine
Verkaufsstelle
des
General-Anzeiger sowie **Mannheimer Journal**
in der
Cigarrenhandlung von M. Asmut, B 6 No. 1
vis-à-vis dem Eingang des Stadtparks
errichtet.
Verlag des General-Anzeiger und Mannheimer Journal.

Friedhofs-Kreuze
in allen Größen
correspond. bei
Georg Seitz, S 1, 11. 6229

F. J. Hartmeyer,
P 3, 13. 6749
Specialität Wilt. Apel's
Birkenbalsam
unübertroffenes Toilettenmittel zur
Reinigung und Kräftigung
des Haarbodens.

An- und Verkauf von Liegen-
schaften,
An- und Ablage
von Hypo-
theken,
Ge- und Vermietungen
besorgt recht und discret. 5030
Philipp Jeselsohn, Agent,
G 7, 12.
Zum Bügelein wird angenommen
in und außer dem Hause.
7021
J 4, 11, 4. Stod.
Damen-Kleider und Confection
werden mit Aht modern angefertigt von
A. Jins, S 1, 15,
6804
& Co. u. g. h.

Man reiche dem Glücke die Hand.
Offenburger Loose
à Mk. 2.
Gewinne im Gesamtwerthe von 21,000 M.
Nach Auswärts gegen Ein-
sendung von 2.10 Pf.

Zu beziehen durch
die Expedition des „General-Anzeiger“ und
des „Mannheimer Journal“ E 6, 2.
Christ. Franz J 4, 10.
Besuche mich mein äußerst reichhaltiges Lager
in weltberühmten
Singer und der Maschinist Co. Coventry
sowie alle Sorten Knabenvelocipeden
in an die Hande Erinnerung zu bringen.

Um Irrthum
zu vermeiden, theile auf die verschiedenen an mich gestellten Anfragen
mit, daß sich mein Geschäft
nur in meinem eigenen Hause E 3, 8
nach wie vor befindet.
Leonhard Weber, Sattler.
E 3, 8, neben dem Schulager des Herrn S. Traub und der
Witwe E. Fret. 7860

Zur gef. Beachtung.
Mädchen die das Zuschneiden, Maasnehmen und Musterzeichnen gründlich u. in kürzester Zeit, bei leicht fasslicher Methode erlernen wollen, können wieder eintreten.
Anmeldungen jeder Zeit.
ZQ 1, 1 überm Redar 5749 (Hahn'sche-Bücherei).

Gesundlicher Unterhalt im Maasnehmen, Zuschneiden und Anfertigen von
Damengarderobe
wird ertheilt in sechs Wochen.
Frau Derva N 2, II, 2. Stock. 5764

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette u. Handarbeiten. Monatlich 2 Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 — 75 Kr. Jährl. erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten u. Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das jüngere Kindesalter umfassen ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche u., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 300 Schnittmuster für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstiche, Namens-Liste u.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Bodanmer-Str. 83 Wien; I, Operngasse 3. 18901

Wilhelm Ritzinger
Zahntechniker
Q 1, 20 Rannheim Q 1, 20 im Hause des Hrn. Bädermeister Schlachter
empfiehlt sich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse als auch Blombrungen und Zahnextraktionen unter Aufsicht streng reeller Bedienung. 7392
Bredie künstlicher Zähne: 1 einzelner Zahn M. 6, jeber weitere Zahn M. 4.
Reparaturen, welche bis Abends 6 Uhr bei mir abgegeben sind, können Morgens 8 Uhr wieder abgeholt werden.

Während der Messe.
Verkauf von
Emaillirte Eimer von M. 1.70 an.
Lackirte Eimer " 1.20
Verzinkte Eimer " 1.
Zinseimer " 60 Pfg.
In Qualität Töpfe " 60
Zassen " 30
Zeller " 40
Cafe u. Milchkannen 50
Kohlenlöffel " 20
Rehrhanseln jeinlackt 45
dto. Kupfahrl " 60
Caffeemühlen von " 80
Vügelreisen mit 2 geschmiedeten Stählen von M. 2.60 an,
sowie alle übrigen Küchen- und Haushaltungs-Artikel bedeutend billiger wie auf der Messe.

F 1, 9 Adolf Casewitz F 1, 9
Haushaltungs- u. Küchenwaaren-Geschäft.
Marktstraße. 7290

Unsere Filiale
befindet sich von heute ab in Litera **Q 3, 10.**
Buchbinderei u. Cartonagefabrik.
Papier-, Schreib-, Zeichenmaterialien- u. Galanteriewaaren-Handlung 7923
Gebrüder Weigel.
Leere Kästen
mit diesem Holz, auch für Schreiner zum verarbeiten geeignet, werden abgegeben. 7968
Emil Ebler, L 12, 12, part.
Tücher-Arbeiten werden schnell u. billig angefertigt. O 1, 15. 6287

Oelfarben
Schellack und Bernstein Bodenlache
in diversen Farben, zu den Tapeten passend, rasch trocknend und halber Preis.
Parquet-Boden Wische
Stahlpöhne und Putzschwämme
Alles in besten Qualitäten zu billigen Preisen empfohlen.
Jul. Eglinger & Cie.
Marktplatz, G 2, 2. 5694

Grosser Ausverkauf von Strohhüten
unter Fabrikpreis. 6527
Levi, U 1, 1e, 2. St.
Bauschutt
kann abgeladen werden, per Wagen 80 Pfennig. 7458
Neuer Rheinpark.

Ein Fräulein empfiehlt sich in **Bunt- und Stickereien** u. c. jeder Art bei geschmackvoller u. pünktlicher Ausführung. Empfehlungen stehen zu Diensten. 6715
Näheres im Verlag.

Empfehle mich den geehrten **Hundeheeren** und Waschen prompt und billig.
M. Seibel, G 5, 9, 3. Stock.

Alle Schuhe und Stiefel werden schnell und billig gemacht. 7184
Z 1, 8.

Herren-Kleider reinigt und bessert billiger aus. 6931
G. Volig, Schneidermeister, G 2, 9.
Ein orbenliches Mädchen kann das Kleidermachen sofort gründlich lernen. 7041
R 1, 9, 3. Stock.

Ein Frau empfiehlt sich zur Haushalte im Kochen, sowie bei Hochzeiten, und sonstigen Festlichkeiten. 6710
Q 3, 1, 3. St. rechts, 2. Thür.

Ein Hemdentopf
(Brillant) mit Spiral verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben.
H 6, 10, 2. Stock. 7898

Vulkanisirte KAUTSCHUK Stempel
empfehle
A. LEVY
Gravir- u. Metall-MANUELLER
59361

Unterrecht.
Für neu zu erziehende Kurze für deutsch (f. Ausländer) französisch u. englisch (Grammatik, Prosa- u. Handelscorrespondenz, Conversation u. Litteratur) werden halbjährlich Anmeldungen erbeten. 7479
S. Dürr-Matten,
gepr. Lehrerin u. Uebersetzerin B 4, 7.

Empfehlung.
Unterzeichnete empfiehlt sich als Köchin bei Hochzeiten und sonstigen Anlässen.
Frau M. Densinger, Feudenheim.
Aufträge nimmt auch entgegen. 6506
M. Densinger F 3, 1.

Für Brunnenmacher!
Mit einem Brunnenmacher wünscht wegen Neubau eines Brunnens, voransichtlich 60-80 Kub. Fuß tief, wahrscheinlich Feldsprung nötig, in schriftliche oder mündliche Unterhandlung zu treten. 7841
Näheres in der Exp. unter No. 7841.

Stiftungsgelder zu 4 1/2% grösstere Beträge zu 4% auf gegenständliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig. 44881
Karl Seiler, Collecturgehilfe, A 2, 4.
Verbrochene Gegenstände in Glas und Porzellan werden dauerhaft geflickt. 4540
G 2, 8. Jacob Mey. G 2, 8

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und ausser dem Leihhause besorgt **K 5, 10/11 3. St.**
2 Thüre links. 16467

Zur gef. Anzeige u. Beachtung.
Den verehrten Damen meiner Nachbarschaft die ergebene Anzeige, das ich mich in G 8, 19, 2. Stock als Hebamme niedergelassen habe und bitte bei vorkommenden Fällen um gütige Beachtung. 7834
Gehachtungsvoll und Ergebenst
Fran Gubl, Hebamme.
Bringe mein 4671

Siebwaren-Geschäft,
Drahtgeflechte und Metallgewebe,
Mal- & Hopfendarren, sowie
Drahtcarragen
in empfehlende Erinnerung.
F. K. L. Härthors
Nachfolger, B 2, 12.

Zöpfe
werden von aussergewöhnlicher Länge von 80 Pfg. an schon in 14 Solide angefertigt bei **Carl Salbrunn, 3218**
Herren u. Damenschneiderei, G 2, 16
neben dem S. Jürgen Lamm.

Getragene Schuhe u. Stiefel
werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
Adel Eugler Ww.
8 4, 7.

Möbeltransport
mit Verschlußwagen. Auch wird derselbe teilweise abgegeben.
6882 **Franz Holzer, Q 4, 8/9.**

Klavierunterricht.
Eine vorzüglich ausgebildete Klavierlehrerin empfiehlt sich zu Unterrichtsstunden gegen mässiges Honorar.
Näheres S 1, 8, Laden. 69241

Mushilfsköchin
empfiehlt sich im Kochen bei Privat- und Restaurationen. 5845
Näheres im Verlag.
Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in u. ausser dem Hause bei billiger Berechnung. 5448
H 6, 3 bis 4, 4. Stock.
Mädchen, die das Feinbügeln erlernen wollen werden angenommen. 6214
H 4, 4, partiere.
Alle schlechte Handels- u. Waagen werden unter langjähriger Garantie gut repariert. 6651
Ch. Müller, Waagengeschäft E 2, 6.

Haus, welches sie nunmehr als ein fremdes betrachtete, wie wenn sie eine aufgezogene Puppe wäre, die mechanisch allerlei Dinge verrichtet, wie vernünftige Wesen sie thun; sie hatte nicht die geringste Empfindung ihres Thuns, und Paphen fiel der starre Ausdruck ihres Gesichtes unangenehm auf. Sie wird noch krank von dieser ewigen Aufregung," sagte er sich, „die Sache muß ein Ende nehmen, je eher, desto lieber."

Und sie nahm ein Ende; noch bevor der Tag zur Reize ging, waren die Würfel gefallen.

Als die Rothensfelder Damen sich endlich zum Aufbruch rüsteten, boten die beiden Herren denselben dienstfertig die Begleitung an, die mit Freunden acceptiert wurde. Eufriede schloß Ermüdung vor, und von Tante Ulrike war natürlich gar nicht die Rede.

Von der Freitreppe aus sahen die beiden Zurückbleibenden dem kleinen Zuge nach, der sich langsam auf der Landstraße fortbewegte. Paphen führte die corpulente Mutter der drei Grazien. Paul hatte dem blonden Klärchen den Arm geboten, und zwischen beiden Paaren wandelten kaulte de mieux in einander eingehängt Doris und die schwächende Paula.

Wie statlich Keutern ausah, wie statlich das Mädchen an seinem Arm! Neben ihr kam Eufriede sich wie ein Kind vor, reichte sie dem Gatten doch nicht ganz bis an die Schulter; „just bis an mein Herz" hatte er als Bräutigam und auch noch später gesagt, aber jetzt schon lange, lange nicht mehr! — Kein gewiß, es war besser für sie beide, wenn sie fortginge, sie wollte nun auch nicht mehr schwanken und zaudern, sondern tapfer den ersten Schritt zur Befreiung thun? Was nachher aus ihr würde, wer konnte das wissen und wen kümmerte es. Paphen würde sie heiraten, wenn sie erst geschieden wäre, dessen war sie sicher, obgleich er ihr nicht von Liebe versprochen hatte. Ob sie aber die Seine werden konnte? Das war eine andere Frage, die sie jetzt noch nicht beantworten konnte! Vielleicht verwandelte sich ja das Gesicht bewundernder Freundschaft, die sie für ihn empfand, mit der Zeit in wirkliche Reizung, vorläufig aber konnte sie ihm nichts gewähren, nichts versprechen, denn noch liebte sie den treulosen Gatten, trotz aller Mißverständnisse, trotz des bitteren Kummers, den er ihr verursacht hatte.

Sie ging auf ihr Zimmer, schrieb an Paul einen langen, ausführlichen Brief voll Selbstanklagen und Jammer darüber, daß er seine Liebe einer anderen geschenkt, einen Brief, den sie vielfach mit heißen Thränen begoß, sowie einige kühnliche Zeilen an den andern, welcher der Entscheidung harrete, und packte dann von ihren Sachen das Nötigste zu einer kleinen Reise zusammen. Tante Ulrike hatte ihr erst eine Weile schweigend zugeschaut, dann war auch sie gegangen, ihre Vorbereitungen zur Abreise zu treffen. Wenige Worte hatten genügt, das Einverständnis zwischen ihnen beiden herbeizuführen.
(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Eine Unverständene.
Novelle von **E. Bunten.** (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Keutern beschloß, sie hier zu erwarten. Seine Geduld wurde auf eine ziemlich harte Probe gestellt, denn jene schleuderten überhaupt gemächlich und waren augenscheinlich ganz in ihr Gespräch vertieft.

Eufriede stützte sich auf den Arm des Professors, und dieser hielt ihre Rechte in der Seinen. Den Kopf zu ihr herabgebogen, streifte sein Haar fast das ihre; wer sie so sah, mußte sie für ein Liebespaar halten, und Keutern vermochte nicht, sich einer unangenehmen Empfindung zu erwehren. „Was braucht er ihre Hand zu fassen? sie so zärtlich anzublicken?" fragte er sich und arbeitete sich nach und nach in eine gelinde Wuth hinein, die sich noch steigerte, als er bei ihrem Näherkommen Eufriede deutlich sagen hörte: „Nun wohl, ich will es mir noch überlegen, und Sie sollen bald Gewissheit erhalten. Sie haben mir die Augen geöffnet, und ich fühle wohl, daß meines Weibens hier nicht ist..."

Sie hielt erschrocken inne, da sie ihres Mannes ansichtig wurde. Ein leiser Druck der Hand belehrte Paphen, daß er gleichfalls vorzüglich sein müsse, Eufriede löste ihren Arm aus dem Seinen und trat möglichst unbejungen in die Laube.

„Ah, da bist Du ja!" sagte sie, „wir glaubten Dich auf dem Vormerk."
„Meine Gegenwart hier ist nöthiger," entgegnete er dumpf, ohne seine nachlässige Stellung zu verändern.

Die auffallende Blässe seines Gesichtes, die verführten Züge veranlaßten den Freund zu der Frage, ob er sich etwa nicht wohl fühle, und Eufriede wiederholte in besorgtem Tone: „Bist Du krank?"

Da lachte Keutern auf, so gellend und höhniß, daß seine Frau im Innersten erschrock.

„Ich krank!" rief er, „ha ha! — Nein, Eufriede, ich thue Dir noch nicht den Gefallen, zu sterben!"

Einen Augenblick sah sie ihn sprachlos an, dann wandte sie sich um, lief mehr als sie ging dem Hause zu, während Keutern den Professor mit höhnißchen Bemerkungen und bitteren Vorwürfen überhäufte.

Dieser sah wohl, daß, während jener sich in der furchtbaren Aufregung befand, nicht vernünftig mit ihm zu reden sei, begnügte sich daher mit einem

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Häuser sowie auf fruchttragende Grundstücke kündbare und unkündbare Darlehen zu mäßigem Zinsfuß. Sei erwirbt cessionweise Restkaufschillinge. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Bureau Vitera B 4 No. 2 am Schillerplatz wird jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt.

Die Direction.

Strohöhüte

für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl. Damenöhüte werden auf das Geschmackvollste garnirt. Sigmund Kander, S 1, 9. Neckarstraße. S 1, 9.

Ahorn & Riel M 2, 8, neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln. Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung.

Schmidt & Oberlies O 4, 17. Mannheim O 4, 17. Lithographie, Buchdruckerei, Papier- und Schreibmaterialienhandlung.

Max Wallach D 3, 6. empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: Vielefelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher etc., Hausmacher und Vielefelder Leinen in allen Breiten, Bique, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Battist. Großes Lager in Federn, Flaumen, Roßhaar und fertigen Betten. Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- & Damenwäsche nach Maß.

Für Lagerplabbesitzer. Zur Beachtung! Durch billigen Ankauf einer großen Partie Plabbesitzer ist es mir möglich, die Einzäumung von Lagerplätzen rasch und zu entsprechenden Preisen herzustellen. Das Aufstellen der im inneren Lagerraume notwendigen Gittern, Comptoire etc. wird ebenfalls prompt ausgeführt. Fr. Bommarius, J 7, 8. Zimmergeschäft J 7, 8.

Atelier für künstlerisch vollendete Vergrößerungen auf Platinotypie nach jedem vorhandenen Bild bis über Lebensgröße. Linographien. Atelier für Porträts, Gruppen (nach auferhalb) Wohnzimmern, Säulern, Industr. Etablissements, Maschinen nach Aristotypie. Heinrich Grass Hof-Photograph Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs, Hohe Auszeichnung Ihrer Kgl. Hoh. der Großherzogin von Baden. MANNHEIM A 2, 2 am Schloß A 2, 2. (Bitte genau auf Nr. 2 zu achten!)



Taunus-Mineral-Brunnen! Das Taunuswasser ist Tafelwasser I. Ranges, genießt Weltruf, ist nun an eine große englische Gesellschaft übergegangen, welche Lieferungen auf alle Seeschiffe, sowie überseeischen Länder hat. Für Deutschland wird die frühere Etiquette beibehalten und das Wasser in stets neuen Krügen, einem ganzen Liter enthaltend, durch den Unterzeichneten zu en gros-Preisen, franco Haus geliefert, Wirthen, Privatn auch Reconvalescenten empfohlen. Wirthe haben Extra-Rabatt. Louis Bärenklau, R 4, 7. Telephon Nr. 382.

Specialität. Vollste Stiegengriffe werden billig und schnell angefertigt bei Rudolf Nagel, Schreiner, ZE 2, 10, Floßhafen. Abendbesitz ist eine eiserne Wendeltreppe billig zu verf. 7228

Aufgepaßt! Für den Verkauf eines lukrativen Artikels während der Messe wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht. Näheres im Verlag. 7158

Reparaturen an Nähmaschinen und Velocipede werden prompt und billigst ausgeführt von C. Schammeringer, Mechaniker, Q 2, 8. Chr. Schreckengerger, Ofenmacher wohnt B 2, 12, Zwischenakt. 6977

Pianino gegen Ratenzahlung sofort zu beziehen. 6705 K 3, 14, 3. Etod. Im Kleidermachen u. Weißnähen empfiehlt sich bestens 5884 Frau Luise Schwind, H 4, 30, 2. Et.

Mantillen, Kleider und Kinderkleider werden elegant gefertigt in u. außer dem Hause. 7444 G 7, 30, 4. Etod. Eine Frau geht Tags über zu Kindern. Näheres O 1, 15, 3. Etod. Hinterhaus. 6768

Aufmerksamkeiten und den Worten: „Du bist wohl von Sinnen“ und entfernte sich gleichfalls, den Unglücklichen seinen finstern Gedanken überlassend.

Im Herrenhause waren unterdessen Gäste angelangt, eine benachbarte Gutsbesitzerfamilie mit drei Töchtern, von denen die jüngste, eine ziemlich hübsche Blondine, Neutern ehemals nicht ganz gleichgültig gewesen. Esfriede wußte darum, wie ihr Mann ja überhaupt nie ein Geheimniß vor ihr gehegt, und es war ihr sehr unangenehm, daß die Damen sie gerade mit rothgeweinnten Augen antreffen mußten.

Sie nahm sich zusammen, so gut es ihr gelingen wollte, bat ihre Gäste, es sich bequem zu machen, stellte Tante Ulrike und den Freund vor und entsandte Adam in den Garten, ihren Mann von dem unerwarteten Besuch zu benachrichtigen.

Es gehörte kein geringer Helbenmuth dazu, die halb spöttischen, halb neugierigen Blicke der acht Augen, die sie auf Schritt und Tritt verfolgten, standhaft zu ertragen, unbefangen zu lächeln und scherzhaft zu plaudern, da ihr doch todeswund zu Muthe war; dazu kam die stete Angst, die Tante möge, besonders bei ihrer augenblicklichen starken Erregung, irgend eine Indiskretion begehen, und Pahlen, der dies alles mit ihr empfand und inniges Mitleid mit ihr fühlte, gab den vier sozusagen auf dem Anstand befindlichen Damen eine weitere Veranlassung zu unliebsamen Entdeckungen und Bemerkungen durch die zarte Aufmerksamkeit, mit welcher er die junge Wirtin behandelte.

Neutern trat ein; aller Blicke richteten sich auf ihn und Klärchen, die Jüngste, begrüßte ihn mit strahlendem Lächeln, während die Mutter, eine Martrone, die sicherlich ihre zwei Centner wog, in freundlich scheltendem Tone sagte: „Aber, mein Vester, was treiben Sie denn, daß man Sie gar nicht bei uns sieht. Ich sollte denken, die Flitterwochen wären endlich vorüber, und Sie könnten Ihre Frau Gemahlin nachgerade ein wenig mit der Nachbarschaft bekannt machen. Oder sollten Sie krank sein? Sie sehen nämlich ganz elend aus, mein Lieber.“

Diese mütterliche Rede war von mehreren herzlichen Händedrücken begleitet worden, und die drei Töchter umstanden die beiden mit Wienem, so theilnehmend und bebauerlich, wie man sie etwa bei der Kunde eines großen Unglückes anzunehmen pflegt.

„Ja, er ist wirklich sehr blaß,“ sagte Doris, die älteste der Schwestern. „Und ordentlich abgemagert,“ meinte Paula, die Poetische in der Familie, welche bei den jungen Herren der Umgegend unter dem Spitznamen „Schmacklappen“ bekannt war. Klärchen aber sagte, ob aus bodenloser Naivetät oder überlegter Bosheit, jedoch mit der kindlich unschuldigsten Miene der Welt: „Ich hätte gar nicht gedacht, daß ihm das Heirathen so schlecht bekommen würde.“

Neutern zuckte zusammen und antwortete stotternd, er habe heftige Kopfschmerzen — es sei so heiß heute, worauf Fräulein Klärchen lächelnd meinte, früher habe er doch nicht an Kopfschmerzen gelitten, und er möge sich nur ent-

finnen, wie sie beiden selbender oft in der glühenden Mittagshitze durch die Felder gewandelt seien, ohne es heiß zu finden.

„Das waren eben andere Zeiten,“ setzte sie mit einem halben Seufzer und traurigem Augenaufschlag hinzu.

Neutern befand sich in der peinlichsten Verlegenheit; er kannte und fürchtete die bösen Zungen seiner Gäste, aus deren Wesen und Reden er schloß, dieselben hätten eine Ahnung, daß in seinem Hause nicht alles wäre, wie es sein sollte, und sie wären nur gekommen, um das Terrain zu rekonnoßieren. Und daß sie gerade heute kamen, an dem Tage, der ihm schon so viele Aufregungen und Qualen bereitet hatte! Und Esfriedens vermeinte Augen! Hatte sich denn alles verschworen, gerade den entgegengesetzten Eindruck von dem zu machen, den er eben diesen Gästen gegenüber wünschte? Durch verdoppelte Liebeshörigkeit suchte er denselben zu verwischen, der allgemeinen Spannung und Verlegenheit entgegen zu wirken, doch gelang ihm dies nur in geringem Maße, denn die erzwungene Heiterkeit und Lebhaftigkeit konnte nicht lange andauern und mußte immer auf's neue künstlich hervorgerufen werden.

Von der ganzen Gesellschaft schienen nur Pahlen und das blonde Klärchen unbefangen, ersterer, weil seine weltmännische Gewandtheit ihn nie verließ und ihm auch in diesem verzweifeltsten Falle zu statten kam, letztere weil sie trotz länderlicher Erziehung und mangelnder Uebung eine vollendete Komödiantin war.

Bei Tische, wo Neutern ungewöhnlich viel Wein trank, löste sich die Spannung ein wenig, Dank Pahlen's alle mit sich fortreibendem, sprudelndem Witze und Humor; Esfriede war ihm von Herzen dankbar für seine aufopfernde Hilfe — sie kannte seine Abneigung, vor Fremden zu reden — und athmete allmählich wieder freier auf. Sie wagte sogar, ihre Umgebung mit kritischen Blicken zu betrachten, und bald lehrten ihre Augen immer wieder zu der äppigen Blondine zurück, die neben ihrem Manne sitzend, sich dessen Artigkeiten mit süßem ermunthigendem Lächeln gefallen ließ. Sie konnte Paul nicht begreifen. Er war entschieden galant gegen seine Nachbarn, beugte sich vielfach zu ihr hinüber, lächelte ihr zu und mußte ihr wohl sehr komische Dinge erzählen, denn das Richern und Lachen wollte kein Ende nehmen. Unwillkürlich stiegen bittere Gedanken in ihr auf. Warum konnte er jetzt lachen und scherzen, er, der ihr noch vor wenigen Stunden so weh gethan? Regte sich etwa das alte, erstorben geglaubte Gefühl für das hübsche blonde Mädchen wieder in seinem Herzen? Dachte er vielleicht, daß sie eine passendere Lebensgefährtin für ihn geworden wäre als seine arme, verkannte, unglückliche Frau? — Thränen verschleierten ihren Blick, sie mußte an sich halten, um nicht laut aufzuschluchzen. Das also war das Ende, er liebte sie nicht mehr, sie war ihm völlig gleichgültig geworden! „Nun denn — so mag das Verhängniß seinen Lauf haben,“ sagte sie in aufwallender Bitterkeit, „ich folge Pahlen und gebe Paul frei.“

Mit diesem Entschlusse stand sie vom Tische auf, begab sich mit ihren Gästen in den Garten, wo der Kaffee serviert war, machte die Honneurs des